

**Zeitschrift:** Aarauer Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Ortsbürgergemeinde Aarau  
**Band:** 91 (2017)

**Vorwort:** Zu-, weg- und durchgewandert  
**Autor:** Tschannen, Martin

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zu-, weg- und durch- gewandert

Vorwort von Martin Tschannen, Präsident der Redaktionskommission

**Sie halten die neu gestaltete Ausgabe der Aarauer Neujahrsblätter 2017 in Ihren Händen. Sie dokumentiert, weshalb und wie Menschen und Tiere nach Aarau ziehen, durch Aarau durchwandern oder aus Aarau verschwinden. Und: Seit der letzten Ausgabe der Aarauer Neujahrsblätter hat sich einiges verändert.**

Bereits 2015 hat die Redaktionskommission beschlossen, die Aarauer Neujahrsblätter in Zusammenarbeit mit der ETH-Bibliothek digitalisieren zu lassen. Die Digitalisierung konnte diesen Sommer abgeschlossen werden. Sämtliche Ausgaben der Aarauer Neujahrsblätter sind unter [www.e-periodica.ch](http://www.e-periodica.ch) abrufbar und können nach Stichworten abgefragt werden. Die neusten beiden Ausgaben bleiben allerdings gesperrt, um den Verkauf über den Buchhandel nicht zu konkurrieren. Die Aarauer Neujahrsblätter haben nun auch eine eigene Website auf [www.aarau.ch](http://www.aarau.ch) unter der Rubrik Ortsbürgergutsverwaltung.

Das Layout und das Erscheinungsbild der Aarauer Neujahrsblätter sind immer wieder Diskussions-themen der Redaktionskommission. Die Kommission ist der Ansicht, dass die Aarauer Neujahrsblätter auch in Zukunft als gedrucktes Buch erscheinen und gleichzeitig auf die heutigen Lesegewohnheiten Rücksicht nehmen sollen. Deshalb hat die Kommis-sion dieses Frühjahr zwei Aarauer Grafikbüros zu einem Wettbewerb für die Neugestaltung einge-laden. Die Wettbewerbsvorgabe für die Büros war, einen Gestaltungsvorschlag auf dem heutigen Format und einen weiteren auf einem freien Format einzureichen. Beim Erscheinungsbild und bei der Typografie waren die Büros frei.

Von den eingereichten Vorschlägen hat derjenige des Büros a+o die Kommission überzeugt: ein modernes und pfiffiges Layout mit mehr Platz für das Bild und einem gegenüber heute leicht grösseren Format. Das Resultat halten Sie in Ihren Händen. Am Inhalt wird sich wenig ändern. Die Aarauer Neujahrsblätter erscheinen weiterhin als Periodikum mit abwechlungsreichen Artikeln aus den Bereichen Kultur, Architektur, Geschichte, Politik, Natur und Umwelt. So widerspiegeln sie das Leben in der Region und bilden aktuelle Zeit-erscheinungen und Befindlichkeiten ab.

Die Redaktionskommission greift dieses Jahr mit «Zu-, weg- und durchgewandert» ein aktuelles Thema auf und setzt damit einen Schwerpunkt. Es geht dabei nicht nur um Flüchtlings- oder Asylpolitik. Die Aarauer Neujahrsblätter 2017 beginnen mit einer Bildstrecke von Jiří Vurma von dem Ort in Aarau, an welchem man ankommt, kurz bleibt und dann weiterzieht. Nein, es ist nicht der Bahnhof, sondern der Schachen mit Rummelplatz, Standplatz für Fahrende, Zirkus, Übernachtungsort für den Gigathlon, temporärem Parkplatz, Festplatz und vielem mehr.

Hubert Keller hat sich in Aarau informiert, wie Asylbewerber integriert und wie ihre sozialen Kompetenzen gefördert werden. Stadtarchivar Raoul Richner hat im Stadtarchiv Unterlagen gefunden, die bezeugen, dass in der Stadt Aarau immer wieder Flüchtlinge ohne grosses Aufheben aufgenommen worden sind. Er zeigt an einem Beispiel, wie eine grosse Gruppe von Engländern Mitte des 16. Jahrhunderts während zweier Jahre Aufnahme in Aarau gefunden hat.

Vorwort

23

Nicht nur Menschen wandern, sondern auch Tiere. Ornithologe Bruno Zeller beschreibt, welche Strecken Mauer- und Alpensegler unter ihre Flügel nehmen, um in Aarau ihre Jungvögel aufzuziehen zu können. Auch im Wasser oder an Land wandern Tiere durch Aarau. Die Siedlungsentwicklung

und der Bau von Infrastrukturanlagen haben diese Wildwechsel unterbrochen. Umweltingenieur Christian Tesini beschreibt, welche Möglichkeiten heute bestehen, dass Nase, Biber oder Wildschwein weiterhin auf ihren gewohnten Pfaden zirkulieren können.

Wirtschaftliche Not hat in der Vergangenheit auch Menschen aus Aarau auswandern lassen. Historiker und Journalist Hermann Rauber beschreibt die drei Auswanderungswellen des 19. Jahrhunderts mit Aarauer Beispielen. Eine Auswanderergruppe um Andreas Dietsch, welche Aarau 1844 verlassen hatte, konnte anhand schriftlicher Belege in den USA lokalisiert werden. Kommissionsmitglied Heidi Hess führt ein Interview mit Rudolf Iten aus Küttigen, der die Quellen in den USA aufgestöbert hat.

Früher zogen Marktfahrerinnen aus dem Oberen Fricktal mit ihren «Määrt-Scheesen» über das Benkerjoch und boten Kirschen und andere Früchte am Graben in Aarau an. Reinhard Mundwilers Mutter zog bis 1938 mit einer solchen «Scheese» über den Benken. Er hat dazu Verwandte und Bekannte im Fricktal befragt und berichtet darüber.

Drei Mal jährlich lädt die Neuzuzügerkommission Aarauer Neuankömmlinge zu Anlässen ein. Heidi Hess hat einige davon besucht und mit dreien dieser Neuankömmlinge Interviews geführt. Den Abschluss des Schwerpunktthemas macht der junge Aarauer Pino Dietiker mit seinen Gedanken zu Durchgängen in Aarau, die der Fotograf Donovan Wyrsch mit passenden Fotos illustriert.

Neben den Artikeln zum Schwerpunktthema enthält auch diese Ausgabe weitere Artikel mit Bezug zu Aarau. Wir publizieren den zweiten und letzten Teil eines umfangreichen historischen und juristischen Beitrags von Andreas Baumann zu Aarau unter Berner Herrschaft. Werner Rolli beschreibt die spannende und abwechslungsreiche Geschichte des Jazzclubs Aarau. Und schliesslich wurde vor 100 Jahren die Sozialdemokratische Partei Aarau gegründet. Gabriela Suter beschreibt die wechselvolle Geschichte.

PS: Am 3. August 2016 ist unser Redaktionskollege Martin Pestalozzi überraschend verstorben. Sein plötzlicher Tod macht uns sehr betroffen. Wir werden seinen langjährigen Einsatz für die Aarauer Neujahrsblätter in der nächsten Ausgabe würdigen.

## Flüchtlingsstage Aargau

Fest auf dem Kirchplatz Aarau  
10. Juni 2016, 11 bis 16 Uhr  
[www.fluechtlingsstage-aargau.ch](http://www.fluechtlingsstage-aargau.ch)

